

# IV. Schlusswort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1875-1876)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Fr. Rp.
Uebertrag	50 —
2) Durch Hochw. Hrn. Spitalpfarrer Helffer in Freiburg: Von Madame H. de R. von Sitten	100 —
3) Durch die Central-Cassa des Schweiz. Piusvereins: Stiftung eines Seelamts mit Libera (præces ad tumbam), laut Beschluß des Central-Comité's vom 17. Mai 1876 im Namen des Schweizer. Piusvereins für Hochw. Hrn. Pfarrer von Moos sel. von Luzern, Sekretär des Piusvereins und Redaktor der Pius-Annalen . . . . .	150 —
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>300 —</b>

### A b s c h l u ß.

Vermögen vom Rechnungsjahr 1874 à 1875 . . . . .	1690 —
Neue Stiftungen im Jahr 1875 à 1876 . . . . .	300 —
<b>Vermögen des Fahrzeiten-Fonds</b>	<b>1990 —</b>

### Gutachten der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Vorstehende Jahresrechnung des Missions-Vereins, des Missions- und Fahrzeiten-Fonds, gestellt vom 1. Oktober 1875 à 1876, wurde von der hiesfür bezeichneten Commission, nach genauer Prüfung sämtlicher Belege und Titel, richtig befunden und dem Herrn Cassier für seine vielfältige, unentgeltliche Bemühung der beste Dank ausgesprochen.

Luzern, im November 1876.

sig. **Ch. Stocker**, Chorherr.  
 sig. **Dr. Elmiger**.  
 sig. **Pfyffer-Kuörr**.  
 sig. **F. Bell**.

## IV.

### S c h l u ß w o r t.

Die verehrten Leser werden, indem sie den Jahresbericht und die Rechnung durchblättern, die Wahrnehmung gemacht haben, daß unser Missionswerk in erfreulicher Weise gedeiht. Einerseits herrscht auf dem Gebiete der Seelsorge in den neu gegründeten Stationsposten eine rege, schöpferische Thätigkeit; andrerseits offenbart sich bei unsrem braven Volke in glänzender Weise eine ausdauernd-opferwillige, christliche Nächstenliebe. Wo immer unser Verein sich Freunde erworben hat, unterläßt man nicht, Jahr um Jahr für ihn Gaben zu sammeln. Und gibt es auch noch manchen Ort, wo man bis jetzt unsre Bitten nicht berücksichtigen konnte, so dürfen wir dennoch nicht ermüden, immer wieder anzuklopfen.

Wir haben schon oft das erhebende Schauspiel erlebt, daß bei großen Unglücksfällen, bei Feuerschaden oder Wasserverheerungen, alles Volk in unserm Vaterlande sich beeilte, helfend beizuspringen; keine Gemeinde wollte zurückbleiben und jede rechnete sich's zur Ehre, mit auf dem Gabenverzeichnisse zu stehen. Aber wenn wir uns bei zeitlichen Nöthen so rühmlich bethätigen, soll nicht auch die religiöse Armuth und Verlassenheit uns eben so sehr zu Herzen gehen? Freilich tritt diese nicht so grell und erschütternd, wie ein plötzliches Unglück, vor unsre Augen; aber ist darum das Uebel minder groß und minder folgenschwer?

Deßhalb Ihr Alle, welche an die ewige Bestimmung des Menschen glauben und den unendlichen Werth der Religion zu schätzen wissen, kommet herbei und helfet mit, um für die religiöse Pflege unsrer verlassenen Glaubensbrüder zu sorgen! Diese Mithülfe ist nicht schwer. Oder kann Jemand sagen, daß er nicht im Stande sei, jährlich einige Centimes beizutragen? Nicht die Größe der Gabe ist es, worauf wir das Hauptgewicht legen, sondern die möglichst allgemeine Theilnahme. Durch diese allein sind wir im Stande, unsre Hülfsmittel, ohne den Einzelnen zu belästigen, in dem Maaße zu vermehren, um die stetig wachsenden Bedürfnisse mehr oder weniger befriedigen zu können.

Während wir zum Schlusse an Diejenigen, welche bis jetzt noch fern geblieben, die Einladung zur Theilnahme erneuern, danken wir aus dem innersten Herzen Allen, welche seit Jahren in dieser oder jener Weise unsrem Vereine Gutes gethan und wir bitten sie zugleich, auch ferner in treuer Liebe auszuharren.

Luzern, Ende November 1876.

Namens des Central-Comite's:

Der Präsident:

**Gf. Scherer-Boccard.**

Der Cassier:

**Pfeiffer-Elmiger, in Luzern.**

Der Berichtstatter:

**Bürcher-Beschwanden, Arzt, in Zug.**

## Bur Beachtung!

Indem wir stets daran erinnern, daß unser Rechnungsjahr je mit Ende September schließt, bitten wir, wo möglich die Sammlung schon im Winter oder Frühling zu machen, weil im Sommer sehr oft allgemeine Unglücksfälle die Mildthätigkeit des Volkes in Anspruch nehmen, so daß dann die Sammlungen für die inländische Mission leicht verunmöglicht werden können.



